



Les Monstrueuses

Carte blanche für Kévin Germanier

07.11.2025 — 22.03.2026

Seite 3	Medienmitteilung
Seite 4	Die Ausstellung 1. Eine Mode, die Hoffnung macht
Seite 5	Die Ausstellung 2. Zwischen Rarität und Erschwinglichkeit
Seite 6	Die Ausstellung 3. Wenn Mode zu einem sozialen Bindeglied wird
Seite 7	Kooperationen
Seite 8	Publikumsprogramm
Seite 9	Parallel im mudac
Seite 10	Partner
Seite 11	Praktische Informationen



© Courtesy of Kévin Germanier

Carte blanche für Kévin Germanier

07.11.2025 — 22.03.2026



Das mudac überlässt dem Schweizer Designer Kévin Germanier als grosse Premiere freie Hand, um den Museumsraum mit der gleichen Originalität und Kreativität neu zu gestalten, die seit mehreren Jahren seinen Ansatz in der Mode prägen. Kévin Germanier ist zu einer unverzichtbaren Figur der zeitgenössischen Mode geworden, vereint er doch Innovation, Nachhaltigkeit und Haute Couture in Kreationen, die die Welt erobert haben. Heute verkörpert er eine Neubelebung, deren Kreativität von Umweltfragen genährt wird.

Die Ausstellung, die sich über 300 Quadratmeter im Zentrum des mudac erstreckt, bietet die Gelegenheit, die vielfältigen Facetten Germaniers zu bewundern und zu erkunden. Zwischen Know-how, Kühnheit und singulärer Vision offenbart dieses Eintauchen in sein Werk eine sich ständig weiterentwickelnde ästhetische Sprache.

Kuratorium	Kévin Germanier Rafaël Santianez
Wissenschaftliche Zusammenarbeit	Letizia Petrino
Szenografie	Magali Conus unterstützt von Timo Walther
Grafische Gestaltung	WePlayDesign

1. Eine Mode, die Hoffnung macht

Kévin Germanier wurde an dem berühmten Central Saint Martins College of Art and Design in London ausgebildet und zählt zu einer neuen Generation von Designern, die mit Konventionen brechen. Dank seiner Zusammenarbeit mit Ikonen der Popkultur wie Lady Gaga oder Beyoncé hat er einen einzigartigen Stil entwickelt, der sich durch leuchtende Farben, futuristische Volumen und recycelte Materialien auszeichnet. Aus vergessenen Perlen, ausrangierten Stoffen und anderen wiederverwerteten Materialien schafft Germanier eine Verbindung zwischen Eleganz und Nachhaltigkeit und zeichnet damit das Bild einer vielversprechenden Zukunft.

Der aus dem Wallis stammende Kévin Germanier lässt sich von seinem regionalen Erbe inspirieren, insbesondere von Traditionen wie dem Stricken. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Strickerinnen wertet er so traditionelles Know-how auf und integriert es harmonisch in seine Kollektionen. Dieser kreative Dialog mit Handarbeiterinnen unter der Anleitung seiner Mutter verankert seine Kreationen in einem kulturellen Erbe und verleiht ihnen gleichzeitig einen Touch von Modernität. Diese Mischung aus Tradition und Innovation verdeutlicht, wie wichtig es ist, den Respekt vor der Vergangenheit mit der Erneuerung von Praktiken in Einklang zu bringen, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

Hier geht es jedoch nicht darum, den Besucherinnen und Besuchern eine Retrospektive des gerade einmal 30-jährigen Designers zu präsentieren, sondern einen aktuellen Einblick in die Themen zu geben, die seine Arbeit prägen. Durch die Verarbeitung von wiederverwerteten Materialien wie ungenutzten Stoffen und ausrangierten Perlen zeigt er, dass Nachhaltigkeit und Eleganz Hand in Hand gehen können. Während die Modeindustrie oft wegen ihrer ökologischen Auswirkungen kritisiert wird, beweist Germanier, dass es andere Produktionssysteme gibt, in denen die Wiederverwertung gebrauchter Gegenstände zu einer Möglichkeit wird, unser Verhältnis zum Konsum neu zu definieren. Über seine Kreationen hinaus ist Kévin Germanier auch als Kulturbotschafter für die Schweiz aktiv und trägt dazu bei, die Innovationskraft seines Landes im Bereich der Mode ins Rampenlicht zu rücken.

Diese Ausstellung ist eine Gelegenheit, die zunehmende Bedeutung der Schweiz auf der internationalen Kreativszene hervorzuheben und eine neue Generation von Designern zu ermutigen, innovative und verantwortungsbewusste Ansätze zu verfolgen.

Dieses immersive Erlebnis ermöglicht es den Besucherinnen und Besuchern, ikonische Kreationen von Germanier zu entdecken und zu erfahren, wie das Haute-Couture-Haus mit handwerklichem Können und innovativen Techniken eine Tradition der Wiederverwertung aufgreift. Die Ausstellung bietet somit eine Mischung aus Faszination, Reflexion und Engagement. Mit dieser Hommage an Kévin Germanier leistet die Carte blanche einen aktiven Beitrag zum Aufbau einer verantwortungsbewussteren Modeindustrie und würdigt die Schweizer Innovation auf internationaler Ebene, während sie gleichzeitig eine Botschaft der Hoffnung und des Wandels vermittelt.



Germanier, *Prêt à porter, FW24-25, Les Épineuses, 2024*

© Courtesy of Kévin Germanier

2. Zwischen Rarität und Erschwinglichkeit

Seit Beginn der 2000er Jahre herrscht in der Modewelt eine konstante Aufbruchsstimmung, die durch das Aufkommen neuer Modehäuser neben etablierten Grosskonzernen wie LVMH oder Kering geprägt ist. In diesem hart umkämpften Umfeld, in dem es immer schwieriger wird, sich von der Masse abzuheben und gleichzeitig wirtschaftlich rentabel zu bleiben, ist es für Marken unerlässlich, strategische Kreativität zu beweisen, um ihre Identität zu behaupten.

In der Haute Couture – bekannt für ihre exklusiven, hochpreisigen Kreationen – ist Diversifizierung ein wichtiger Faktor. Bereits in den 1980er Jahren hatte der Luxusmarkt neue Strategien entwickelt, um nicht mehr nur eine wohlhabende Kundschaft anzusprechen. Die Entwicklung von Derivaten (Accessoires, Parfums, Kosmetika) ermöglichte es, eine singuläre Welt zugänglicher zu machen und ein breiteres Publikum mit dem Wunsch nach Produkten anzusprechen, die den Eindruck vermitteln, einer exklusiven Gruppe anzugehören.

Seit seiner Gründung im Jahr 2018 verfolgt das Haus Germanier einen innovativen Ansatz, der der zunehmenden Allgegenwart der Digitalisierung

Rechnung trägt. Wie viele andere unabhängige Marken setzt es auf den Direktverkauf über seine Website, verbunden mit einer auf soziale Netzwerke ausgerichteten Kommunikation. Dieses digitale Modell fördert eine privilegierte Beziehung zu seinen Kunden und ermöglicht gleichzeitig die Kontrolle über das eigene Image. Germanier schafft so ein subtiles Gleichgewicht zwischen Rarität und Zugänglichkeit. Einige Modelle entstehen im Rahmen von Kooperationen in streng limitierten Serien, was den exklusiven Charakter der Marke unterstreicht. Andere Kollektionen, die zu erschwinglicheren Preisen angeboten werden, ermöglichen einem breiteren Publikum den Zugang zu seiner reichhaltigen Welt. Als Beweis für seine Vielseitigkeit geht der Designer zahlreiche Kooperationen mit anderen Marken ein und engagiert sich bei Grossveranstaltungen wie den Olympischen Spielen 2024 in Paris oder dem Eurovision Song Contest 2025, wodurch er sich internationale Sichtbarkeit zu verschaffen und gleichzeitig seine ästhetische und technische Welt zu behaupten vermag.



Germanier, Haute Couture, SS23, 2023

© Courtesy of Kévin Germanier

3. Wenn Mode zu einem sozialen Bindeglied wird

Kévin Germanier verfolgt in seiner Arbeit einen Ansatz der Wiederverwendung, indem er auf ungenutzte Lagerbestände und bereits produzierte Materialien zurückgreift, um daraus neue Modelle zu entwerfen. Die verwendeten Materialien sind oft Originale, deren zuweilen aussergewöhnliche Umgestaltung das Ergebnis der Arbeit verschiedener Personen ist. Mehrere der in der Ausstellung im mudac präsentierten Kleider wurden aus symbolträchtigen Textilien hergestellt, darunter Strickwaren, die von Strickerinnen aus dem Wallis, aber auch von Handwerkerinnen und Handwerkern aus verschiedenen Ländern angefertigt wurden. Diese Vielfalt unterstreicht den Reichtum des eingesetzten Know-hows, sei es lokal oder international, und die ständige Aufmerksamkeit bezüglich Qualität, technischer Besonderheiten und der Geschichte jeder einzelnen Partnerschaft.

Über formale und ästhetische Experimente hinaus hat Germaniers Ansatz auch eine soziale Dimension. Einige Kooperationen stehen im Zusammenhang mit Initiativen zur Wiedereingliederung durch Textilarbeit und zeugen von der Fähigkeit der Mode, ein Instrument zur Integration und Aufwertung von Menschen zu sein. Das im mudac nachgebildete Atelier ist nicht der idealisierte und romantisierete Ort, den man oft mit der Haute Couture assoziiert,

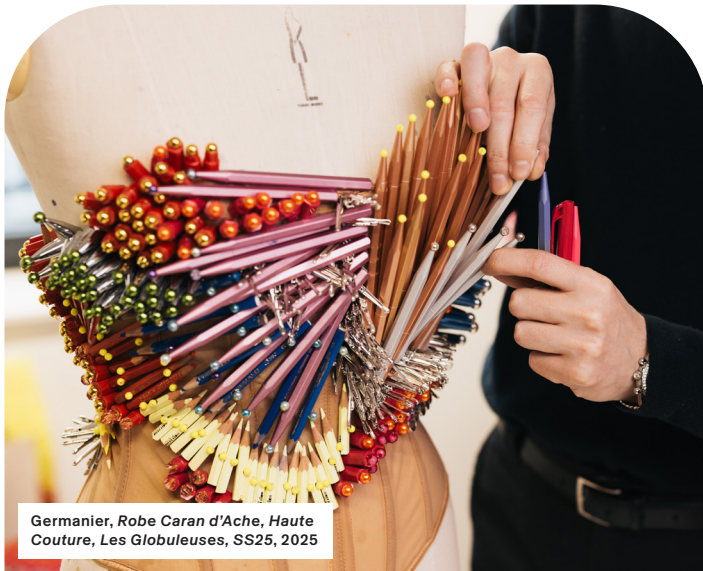
sondern präsentiert sich im Gegenteil als ein sich ständig weiterentwickelnder Experimentierraum, in dem die Forschung sichtbar und greifbar wird. In diesem Rahmen entstehen *Les Monstrueuses*, hybride und kühne Figuren, die die Erforschung neuer Formen und Ausdrucksweisen fortsetzen. Als Beweis für dieses Experimentieren nimmt eine textile Chimäre den Mittelpunkt des Ausstellungsraums ein. Sie ist eine Ansammlung der für die Arbeit des Designers repräsentativsten Materialien: überschüssige Perlen, ausrangierte Pailletten, recycelte Fasern, unverkaufte Textilien oder gesammelte Fragmente. Dieses Gebilde ermöglicht es den Besucherinnen und Besuchern, direkt mit den Texturen der Germanier-Kollektionen in Kontakt zu treten und die Palette der verwendeten Materialien und ihr Transformationspotenzial zu entdecken.

Durch die Aufwertung von oft mit industriellen Kontexten oder Aussenwirtschaften in Verbindung gebrachten Produktionsformen baut der Raum bestimmte Vorurteile gegenüber *fast-fashion* ab und erinnert daran, dass eine handwerkliche Fertigung unter Achtung der Menschenrechte auch ausserhalb der europäischen Grenzen möglich ist, sofern die Produktionsketten jedes einzelnen verwendeten Materials kontrolliert werden.



Germanier, Prêt-à-porter, *Les Venimeuses*, SS24, 2024

© Courtesy of Kévin Germanier

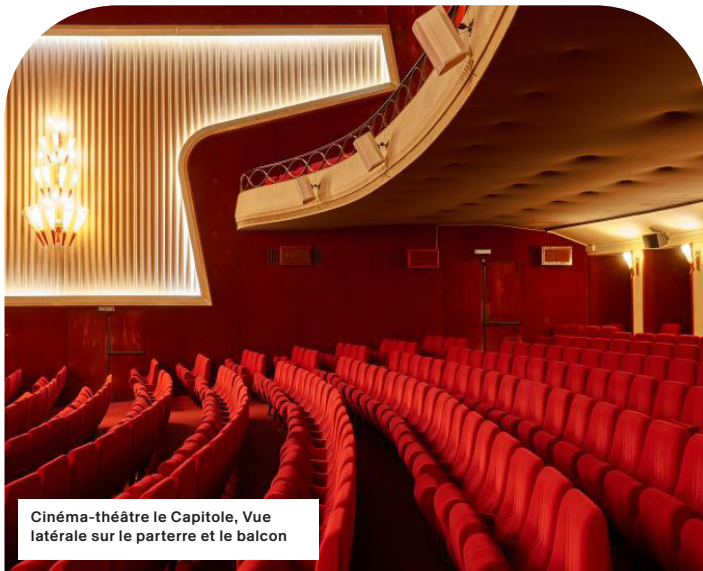


Germanier, Robe Caran d'Ache, Haute Couture, Les Globuleuses, SS25, 2025

© Nicolas Stajic

Caran d'Ache

Ein Teil der Ausstellung im mudac lädt Sie ein, die gemeinsam von Kévin Germanier und Caran d'Ache entworfenen Arbeiten zu entdecken. Darunter befindet sich auch das berühmte Kleid, das bei der Haute Couture SS25-Schau präsentiert wurde und aus gebrauchten, von Caran d'Ache gesammelten Kugelschreibern und Bleistiften hergestellt wurde. Die Materialien wurden geschliffen, geformt und dann zu bunten Perlen und Ringen verarbeitet, die von Hand zu einer Silhouette zusammengesetzt wurden. Diese Zusammenarbeit zweier Schweizer Häuser soll eine gemeinsame Vision verkörpern: die des nachhaltigen Luxus, bei dem Upcycling zu einem kreativen Ausdrucksmittel wird.



Cinéma-théâtre le Capitole, Vue latérale sur le parterre et le balcon

© Nicolas Prahin

La Cinémathèque suisse

Im Rahmen der Ausstellungen *Les Monstrueuses. Carte blanche à Kévin Germanier* und *Tisser son temps. Goshka Macuga x Grayson Perry x Mary Toms* haben sich das mudac und die Cinémathèque für eine Mode- und Textilsaison zusammengetan. Die Eröffnungsfeier dieses Zyklus findet am Mittwoch, 14. Januar, mit dem von Robert Altman gedrehten Film *Prêt-à-porter* (1994) statt.



Germanier, Extrait de l'affiche de la 60^e édition du Montreux Jazz Festival, 2025

© Montreux Jazz Festival

Montreux Jazz Festival

Anlässlich seiner 60. Ausgabe schmückt sich das Montreux Jazz Festival mit einer Haute-Couture-Kreation von Kévin Germanier. Damit ist der Walliser Modeschöpfer der erste Modedesigner, der ein Plakat für das Festival entworfen hat. Das aus 60 000 Perlen, Pailletten und upgecycelten Materialien bestehende Werk wird im mudac im Rahmen der Ausstellung *Les Monstrueuses. Carte blanche à Kévin Germanier* präsentiert.

Alle Veranstaltungen und Vorträge rund um die Ausstellung sowie praktische Informationen, Preise und Anmeldemodalitäten finden Sie unter mudac.ch.

Häkel-Workshop Sonntag, 23. November, von 14 bis 17 Uhr	Inspiriert von Kévin Germaniers Haute-Couture-Kreationen, führt Sie dieser Workshop mit Anne-Marie Winet, einer der Strickerinnen des Designers, in die Kunst des Häkelns ein. Die Gelegenheit, eine Dekoration für Ihren Weihnachtsbaum zu schaffen. ● Anmeldung erforderlich
Vortrag zur Einführung in die Welt antiker Wandteppiche Mittwoch, 26. November, von 12:15 bis 13:15 Uhr	Zané Purmale, Konservatorin bei der Fondation Toms Pauli, beleuchtet die grundlegenden Merkmale antiker Wandteppiche, ihren Kontext und wichtige Aspekte für ein besseres Verständnis und eine grössere Wertschätzung dieser Kunstform. ● Kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich
Weberei-Workshop Mittwoch, 17. Dezember, von 14:30 bis 17:00 Uhr	Marie Jambers, Künstlerin und Textilhandwerkerin, lädt Sie ein, das Weben mit Wollfäden zu erlernen. ● Anmeldung erforderlich
Workshop für umweltfreundliche Mode Samstag, 24. Januar, von 13 bis 17 Uhr	Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und entwerfen Sie in wenigen Stunden ein einzigartiges Accessoire dank Upcycling und Recycling. Mit Julia Rempe, Gründerin von REC_ECOMODE. ● Anmeldung erforderlich
Workshop „Mode für Kuschelsachen“ Mittwoch, 28. Januar, von 14 bis 17 Uhr	Das mudac und La Trame laden Sie ein, Ihren Doudous einen neuen Look zu geben, indem Sie ein originelles und einzigartiges Accessoire herstellen, das von der Welt des Kévin Germanier inspiriert ist. Ausserdem können Sie eine Geschichte erzählen, die Ihrem Doudou widerfahren ist. In Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Carré Pointu. ● Kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich
Vortrag über die Umbrüche der flämischen Tapisserie im 17. Jahrhundert Donnerstag, 29. Januar, von 18 bis 20 Uhr	Vortrag mit Jan Blanc, promovierter Kunsthistoriker für moderne Kunst, über die Neudefinition des Stellenwerts der flämischen Tapisserie innerhalb der bildenden Künste im 17. Jahrhundert. ● Kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich
Performance „The Death of Marxism“ von Goshka Macuga Sonntag, 1. Februar, von 14 bis 16 Uhr	Mit Ambrine Delanoe und Gaëlle Emch wird La Manufacture den Wandteppich von Goshka Macuga aktivieren, um eine Begegnung zwischen marxistischem Erbe und feministischen Kämpfen zu schaffen. ● Kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich
Tag rund um inklusive Mode Samstag, 28. Februar	Das Kollektiv Tu es canon des Vereins ASA-HM und das mudac laden Sie zu einem Tag voller Veranstaltungen und Reflexionen über die verschiedenen Möglichkeiten ein, Mode für alle zugänglicher zu machen. ● Anmeldung erforderlich
Collagen-Workshop Samstag, 6. Dezember (2025) und Samstag, 7. Februar (2026), von 14 bis 16 Uhr	Sie werden eine Collage anfertigen, inspiriert durch die Künstler von <i>Am Webstuhl der Zeit</i> , die historische, aktuelle und imaginäre Elemente miteinander vermischen. ● Kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich
Workshop „Les monstres stylé·e·s“ Für Schüler von 6 bis 15 Jahren Montags und Donnerstags von 13:30 bis 15:30 Uhr	Die Ausstellung Kévin Germanier inspiriert Sie? Kommen Sie mit Ihren Schülern, um gemeinsam der Phantasie freien Lauf zu lassen und ein 3D-Monster zu kreieren, welches dann das von Ihren Schülern entworfene Outfit trägt. ● Anmeldung erforderlich

Parallel im mudac
Am Webstuhl der Zeit
07.11.2025 — 08.03.2026

9 / 11

Das mudac und die Fondation Toms Pauli zeigen eine außergewöhnliche Ausstellung, die sich mit Wandteppichen als Träger sozialer und politischer Botschaften befasst. Der Wandteppich war schon immer ein wirkungsvolles Mittel, um Geschichten zu erzählen und Zeugnisse zu hinterlassen. Vom Mittelalter bis hin zu zeitgenössischen Kreationen verkörpert er einen Dialog zwischen kollektiven Bestrebungen, historischen Erzählungen und aktuellen Themen. Die Ausstellung vereint bedeutende Werke aus der Sammlung Toms, die zwischen 1660 und 1725 in renommierten Brüsseler Werkstätten gewebt wurden, sowie zeitgenössische Kreationen von Goshka Macuga und Grayson Perry. Diese Gegenüberstellung von alten und zeitgenössischen Werken verdeutlicht die zeitlose Kraft der Tapisserie: eine Bildsprache, die es vermag, komplexe Botschaften zu vermitteln und zum Nachdenken über universelle Fragen anzuregen.

Pressedossier und HD-Bilder zum Download auf mudac.ch/presse

In Partnerschaft mit

Fondation Toms Pauli

Kuratorium

Marco Costantini, Direktor des mudac
Magali Junet, Direktorin der Fondation
Toms Pauli

Wissenschaftliche Zusammenarbeit

Diane Maechler
Zané Purmale

Szenografie

Raphaële Gygi

Grafische Gestaltung

Notter + Vigne



Grayson Perry, *Expulsion from Number 8 Eden Close* de la série *The Vanity of Small Differences*, 2012

© Grayson Perry. Courtesy the artist and Victoria Miro



Le Triomphe de Titus et Vespasien, tenture de l'*Histoire de Titus et Vespasien*, 1668-1688, Bruxelles, manufacture de Guillaume van Leefdeal, d'après le modèle de Charles Poerson

© Fondation Toms Pauli Lausanne, acquisition 2023

Hauptpartner mudac

Julius Bär

Ausstellungspartner

CARAN D'ACHE
Genève


Fondation Le Cèdre


LES BONS SIROPS
1889 MORAND


CAVE DU TUNNEL
DEPUIS 1968


Le Canton du Valais
encourage la culture
Der Kanton Wallis
fördert Kultur


CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

 cinémathèque suisse

Hauptpartner Gebäude

 LOTERIE
ROMANDE


FONDATION
LEENAARDS

Pressekonferenz

Mittwoch, 5. November 2025, von 10 bis 14 Uhr

Eröffnung der Ausstellungen

Donnerstag, 6. November 2025, von 18 bis 21 Uhr

Medienkontakt

Sylvie Rottmeier

Verantwortliche Kommunikation – Marketing

T +41 21 318 43 59

E presse.mudac@plateforme10.ch

Presse

Pressedossier und HD-Bilder zum Download auf mudac.ch/presse

mudac

musée cantonal de design et d'arts appliqués contemporains
Plateforme 10, Quartier des arts
Place de la Gare 17, CH - 1003 Lausanne

+ 41 21 318 44 00

mudac.ch

mudac@plateforme10.ch

@mudaclausanne

#mudaclausanne

Öffnungszeiten

Montag	10 – 18 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	10 – 18 Uhr
Donnerstag	10 – 18 Uhr
Freitag	10 – 18 Uhr
Samstag	10 – 18 Uhr
Sonntag	10 – 18 Uhr

Cover Bildung: Germanier, *Haute couture*, SS25, *Les Globuleuses*, 2025 © Alexandre Haefeli